

Co-Präsidium des überparteilichen Komitees für die Zukunft des Kunstmuseum Bern



Daniel Arn
Grossrat
FDP. Die
Liberalen



**Katharina
Baumann**
Grossrätin
EDU



**Claude
Grosjean**
Grossrat
GLP



**Philip
Kohli**
Grossrat
Die Mitte



**Benjamin
Marti**
Grossrat
SVP



**Reto
Müller**
Grossrat SP



**Katja
Streiff**
Grossrätin
EVP



**Moussia von
Wattenwyl**
Grossrätin
Grüne

Die dringend notwendige Sanierung sichert die Zukunft des Kunstmuseums für Jahrzehnte und stärkt den Kanton Bern kulturell, wirtschaftlich und gesellschaftlich. Wir verdienen ein zeitgemässes Kunstmuseum für alle – einen offenen Ort für Kunst, Begegnung und Bildung.

Ein breit abgestütztes Komitee engagierter Bernerinnen und Berner aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft setzt sich aktiv für ein « JA zum Kunstmuseum Bern » ein.

**Mache mit beim
Unterstützungskomitee!**

Jetzt mehr erfahren:



www.kunstmuseum-ja.ch



Ohne Haus kein Hodler

**JA zum
Kunstmuseum Bern**

Abstimmung am 14. Juni 2026

Ja zum Kunstmuseum Bern

Das Kunstmuseum Bern muss dringend saniert werden. Das vorliegende Sanierungsprojekt überzeugt: Es sieht nicht nur neue Kunsterlebnisse und betriebliche Verbesserungen vor, sondern schafft erstmals auch einen vollständig barrierefreien Zugang für alle.

Letzten Herbst hat der Grosse Rat des Kantons Bern dem Projekt mit überwältigender Mehrheit zugestimmt – quer durch alle Parteien. Gegen diesen Beschluss wurde das Referendum ergriffen. Damit kommt das Sanierungsprojekt vors Volk: am 14. Juni 2026 entscheiden die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger des Kantons Bern über die Zukunft ihres Kunstmuseums.

Sichern wir gemeinsam eine Kulturinstitution von nationaler Bedeutung und ein Stück Berner Identität. Stimmen wir am 14. Juni 2026 JA zum Kunstmuseum Bern!

Jetzt mehr erfahren:



www.kunstmuseum-ja.ch

Die wichtigsten Gründe für ein JA

→ Sanierung dringend nötig

Das Kunstmuseum – mit dem Stettler-Bau von 1879 und dem Erweiterungsbau von 1983 – ist baulich in schlechtem Zustand. Letzterer musste bereits notgesichert werden, Kunstwerke können nur noch eingeschränkt gezeigt werden. Wegen statischer Mängel droht ab 2031 gar eine Schliessung.

→ Modern, barrierefrei und nachhaltig

Das umfassend geprüfte Sanierungsprojekt überzeugt in Funktionalität, Bau und Kosteneffizienz: Das Museum wird modernisiert, so dass es punkto Barrierefreiheit, Aufbewahrung der Kunstwerke und Kunstvermittlung den heutigen Standards entspricht. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch energieeffizientes und ressourcenschonendes Bauen deutlich gesenkt.

→ Hohe private Beteiligung nicht gefährden

Über 50 Millionen Franken werden durch private Mittel finanziert, mehr als ein Drittel der Gesamtkosten. Das ist ein aussergewöhnlich hohes privates Engagement. Die zugesagten Beiträge sind an das vorliegende Sanierungsprojekt gebunden. Wird die Vorlage abgelehnt, gehen diese privaten Mittel verloren.

→ Klare Finanzierung mit Kostendach

Der Kantonsbeitrag ist an klare Auflagen gebunden und mit einem fixen Kostendach begrenzt – das Kostenrisiko liegt allein bei der privaten Stiftung Kunstmuseum Bern. Auch die Burgergemeinde Bern sowie die Stadt Bern beteiligen sich substantiell am Vorhaben. Letztere stellt unter anderem ein Gebäude unentgeltlich zur Verfügung, verzichtet während 80 Jahren auf den Baurechtszins und leistet Millionenbeiträge an die Verkehrsinfrastruktur im Umfeld des Kunstmuseums.

→ Gewinn für den Wirtschafts- und Tourismusstandort Bern

Das neue Museum wird attraktiver für Besucherinnen und Besucher und stärkt die kulturelle Strahlkraft des Kantons Bern. Davon profitieren insbesondere auch Berner KMU, vom Bau- und Handwerks-gewerbe bis hin zu Gastronomie und Hotellerie.

→ Verantwortung für kommende Generationen

Vor 150 Jahren setzte sich Albert Anker für den Bau des Kunstmuseums Bern ein. Das Sanierungsprojekt bewahrt dieses Erbe, erneuert das Museum und sichert es für kommende Generationen.



Rendering: Blick vom Waisenhausplatz, Visualisierung: Studio Blumen, Copyright: Schmidlin Architekten